

Müller, Wilhelm: Lied des Trostes (1810)

- 1 Mit uns, mit uns ist Gott, der Herr! Drum Brüder, zaget nicht,
- 2 Wenn über unsern Häufern auch die Wetterwolke bricht,
- 3 Die Donnerpfeile niederschießt und rothe Flammen speit!
- 4 Mit uns, mit uns ist Gott, der Herr! Zum Zagen ist nicht Zeit.

- 5 Ob unter solchen Schlägen auch der Heide niederfällt,
- 6 Die Faust geballt, das Haar gestäubt, allein auf weiter Welt,
- 7 Ob er den Boden wühlt und stampft, und in den Rasen beißt,
- 8 Und, seinen Blick zur Gruft gekehrt, verflucht den Lügegeist,
- 9 Der ihm Triumph und Heil verhieß im Kampfe für den Mond,
- 10 Und nun mit Wunden, Schmach und Tod den Gläubigen belohnt:
- 11 Wir Christen haben andern Brauch: sind auch die Hände wund,
- 12 Wir falten sie zusammen doch in unsrer letzten Stund',
- 13 Und sinken wir zur Erde hin, wir sinken auf die Knie',
- 14 Und brechen unsre Augen auch, gen Himmel brechen sie.
- 15 Mit uns, mit uns ist Gott, der Herr! Wir küssen fromm die Hand,
- 16 Die Wonn' und Sieg, die Pein und Tod auf uns herab gesandt.
- 17 Aus Noth und Tod in's Morgenroth! sei unser Feldgeschrei.
- 18 Ist es nicht ehr,

(Textopus: Lied des Trostes. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65659>)